



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

176. Kurfürst Joachim nimmt Valentin von Sundhausen, Probst zu
Salzwedel, zum Rathe mit dem Versprechen seiner Beförderung zu einem
Bisthume an, den 28. September 1510.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

Gnad von seinen Gläubigern deshalb nicht sol belanget werden. Das diese punct vnd Artikel alle vnd jede befondern gehalten vnd vollzogen werden sollen, haben Ir Furstliche Gnad jeder den andern fürstlich vnd bruderlich Zufage in vnser Gegenwertigkeit vnd vff diese Abrede, wie obsteet, gethan. Des zu mehrer Bekantnis haben wyr vnser jeder sein gewöhnlich Insiegel an diesen Vertragsbrief gehangen. Gescheen vnd Geben zu Tangermünde im Sloss, am tage Egidii nach Cristi Gepurde Fumfzehen hundert vnd im neindten Jare.

Aus Gerden's Codex.

176. Kurfürst Joachim nimmt Valentin von Sundhausen, Probst zu Salzwedel, zum Rathe mit dem Versprechen seiner Beförderung zu einem Bisthume an, den 28. September 1510.

Von gots gnaden Joachim, Churfurst, Bekennen vnd Thun kunt offentlich mit diesem briue vor allermeniglich, die In sehen, horen oder lesen, das wir vnns mit dem wirdigenn vnd Hochgelarthen vnsern Rath vnd lieben getrewen Ern Valentin von Sunthawfsen, doctor, probst zu Soltwedel, volgender meynung verdragen haben, Also das wir In zw vnserm Rath vnd diener angenommen, mit vir geruften Pferden An vnsern hoff, die weil Er dienet, halten vnd mit gewanlichem futerkosten vnd cleydung; Auch pferdt scheden als ander vnser Reth vnd diner vorsehen vnd vorforgen; wir haben Im auch die Brobstey zw Soltwedel gnediglich gelihen vnd dar zw gnedige vortrostung gethan zw dem Ersten Bischoffthum, so In vnsern landen verledigt, vor allen Andern nach vnsern Besten vermogen zw fordern, doch damit vnbegeben, die gnedige vortrostung Im zu eynem andern thum auch zw fordern vnd In funderheit haben wir aufs gnediger zuneygung In vertroft In den Siben Jaren ongeuerlich, so er vns zw dienen bewilligt, mit geistlichen lehnenn die Im Jerlichen Hundert gulden In absent geben mogen, vorsehen, so ferne vns die In der zeyt verledigen vnd verlossen, darzw von vnns vnnerschriben vnd vnersagt sein. In differ zusag sollen auch die Stiff In vnsern Schloßern zu Coln vnd Tangermundt vsgenomen sein, vnd wen Er Aber mit Einem Bischoffthum vorsehen werdt, sol die Brobstey vnd Ander lehen, von vns zw lehen Rurende, widerumb zw vnsern Handen fallen. Widerumb hat sich Doctor valentin von Sunthawfsen verpflichtet vnd zugesagt, vns vnd vnsern Erben siben Jar lang An vnsern hoff mit vir pferden geruht, Als ander vnser rath vnd diener, wesentlich zw dienen vnd sich gebrawchen zu lassen, wie Er vns des gewonlich Raths pflicht gethan hat, Auch In

mitler Zeit von nymants Anders dinstgelt oder solt nemen, noch nymants dinsthalben verwant sein, es geschee dann mit vnsern wissen vnnnd willen. Wo wir aber In mitler Zeyt derselben Jar In mit einen Bischoffthum nicht versehen werden, sol Er macht haben, sein besserung an andern ortern zusuchen vnnnd mit dinsten zwbegeben, doch das dieselben her schafft, dar zw Er sich begeben, mit vnns Im wissentlich nicht zw Irrung stee oder das Er vns vnd vnser her schafft zw Brandenburg vnsnehme. Wolten wir Auch oder vnser Erben Im nach aufsgang derselben Jar vmb sein dinst thun, wie Ander her schafft, soll er vns vor andern zudienen schuldig sein, aber in alle weg soll Er vns vnd vnser Her schafft von der Brobstey zw Soltwedel als vnser prelat vnnnd Rat sein leben lang verwandt sein vnd bleiben, alles getrewlich vnd vngeferlich. Zu urkunt etc., Actum Am Sonnabendt nach matthey apostoli, Anno X^o.

Aus dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXXII, 211. 212.

177. Urfehde, welche die Juden geschworen, als sie wegen Mißhandlung des Sacraments aus der Churmark verwiesen wurden, vom Jahre 1510.

Ich gelobe vnnnd schwere mit freyen Willen einen rechten Vhrpheid, als Vhrpheid recht ist, den durchleuchten hochgebornen Fürsten vnnnd Herren, Herren Joachim, des heiligen Romischen Reichs Ertz-Cämmerer vnnnd Churfurst, vnnnd hern Albrecht, gebrüder, Marggrafen zu Brandenburg etc., vnnnd I. F. G. Erben vnd Nachkommen, Landten vnd Leütten vnd allen I. F. G. Verwandten, Steten vnd Mannen vnd all denjenigen, die Rhat vnd That da zu gegeben vnd hilf gethan, das ich yn Gefängnis gekommen, vnd wywol ich schwere Straffe verdienet vnd doch aus Gnaden erlediget, dar will ich nymmer mehr nichts vmb thun, ich, noch meyne Erben etc., sondern wollen vnnnd sollen meinen getanen Vrpheide stett, veste vnnnd vnuerbrüchlich halten. Wo ich oder ymandes von meiner wegen wider thut oder thun wird, das mir die fünf bücher Mofy nymmer müssen zu hülfe komen, vnnnd das ich mich müsse vor vnreynen, als der Konigk von Babilonen thut, vnnnd das das Schwefel vnnnd Pech auf meinen Halse müsse gerinnen, das auch über Sodoma vnnnd Gomorha gerinnet vnd das, das das Pech über mich rinne, das da auch zu Babylona überran zwei hundert Mann oder mehr, vnd das die Erde überfalle vnd mich verschlinge, als sie that Daten vnd Abiran, vnnnd meyn Erde nymmermehr komme zu meiner Erde, vnnnd mein Grufs nimmermehr komme zu andern Grufs, das mir müsse helfen Adonay, das ich müsse werden ausätzig, wie Naëma Jhesey, das mich auch müsse anghan der Schlak, den das Israelitische Volk angingk, da sie